

## „Die Stones spielen auf dem Dach von Springer!“

### Ein verhängnisvoller Scherz sorgt für Unruhe in der DDR

Kai Bloemer kommt 1969 als fester freier Mitarbeiter zum RIAS, dem Rundfunk im amerikanischen Sektor. Er ist zu diesem Zeitpunkt mit 21 Jahren der jüngste Sprecher im Team und moderiert verschiedene Sendungen, so den „RIAS-Plattenteller“, die „Rundschau am Morgen“ oder den legendären „RIAS-Treffpunkt“. Der „Treffpunkt“ ist vor allem wegen seiner Beatmusik bei der DDR-Jugend außerordentlich populär.



Berühmt wird Kai Bloemer durch eine Moderation Ende September 1969, als er einen Auftritt der Rolling Stones auf dem Dach des Axel-Springer-Hochhauses für den 7. Oktober ankündigt, pünktlich zum 20. Jahrestag der DDR. Die jungen Hörer sind elektrisiert: Ein Dachkonzert nach dem Vorbild der Beatles? Ein Gig direkt an der Mauer in Hör- und Sichtweite der Menschen im Herzen Ostberlins? Es ist ein Scherz, der umgehend vom RIAS korrigiert wird; dennoch schlägt die Nachricht im Osten Deutschlands ein wie eine Bombe. Tausende Stones-Fans machen sich auf den Weg in die Hauptstadt der Republik. Sie werden von Polizei und Stasi erwartet, die eine Störung der offiziellen Feierlichkeiten befürchten. An der damaligen Brache der Leipziger Straße nahe dem Springer-Hochhaus und an der Fischerinsel kommt es zu Rangeleien zwischen den Fans und der Polizei. 383 meist Jugendliche werden vor Ort verhaftet, weitere 621 erkennungsdienstlich behandelt. Viele von ihnen werden anschließend strafrechtlich verfolgt und bestraft. Es ist ein Scherz mit erheblichen Folgen.

## Doch wer ist Kai Bloemer?

Kai Bloemer wird am 10. November 1947 als Sohn des Arztes Klaus Bloemer und dessen Frau Eva Bloemer, einer Schauspielerin, in Berlin geboren. Zunächst wächst er im Westteil der vom Krieg schwer gezeichneten Stadt auf, wo Adenauers Rheinischer Kapitalismus und Erhards Wirtschaftswunder noch nicht so recht Fuß fassen. Er folgt seinem Vater, der seit



1962 in den USA, am Generalkonsulat in Chicago, tätig ist und später zum außenpolitischen Berater von CSU-Chef Franz Josef Strauß avancieren sollte. Das politische Arbeitsumfeld des Vaters verlangt Mitte der Sechzigerjahre nach einem erneuten Ortswechsel. So schlägt es Kai Bloemer wieder nach Deutschland. In der damaligen Bundeshauptstadt Bonn besucht er das Heinrich-Hertz-Gymnasium und ist wegen seines schrägen Humors ein geschätzter Mitschüler. In einer Bar nahe dem Bonner Bahnhof legt er mehrfach wöchentlich Platten auf und wird

so einer der ersten deutschen DJs. Er bekommt die neuesten Scheiben gratis von den Plattenfirmen und präsentiert bei Auftritten erfolgreich ein Playback des populären Songs „What’s New Pussycat?“ aus dem Film „Was gibt’s Neues, Pussy?“.

Als Radiomann macht sich Kai Bloemer schon Mitte der Sechzigerjahre während seiner High-School-Zeit in Evanston (US-Staat Illinois) einen Namen. Bei den Sendern WEAW und WNUR moderiert er als Gast Schüler Sendungen auf Englisch. 1968 heuert er als Volontär bei German Television News in seiner Geburtsstadt Berlin an. Beim RIAS produziert er ab 1969 eigene Sendungen, arbeitet in Redaktionen wie dem „Aktuellen Zeitgeschehen“, dem „Jugendfunk“ und präsentiert sich außerdem als Sprecher, Autor und Reporter. In den Siebzigerjahren wohnt Kai Bloemer in der Danckelmannstraße 30 nahe dem Lietzensee. So trifft man ihn öfter in der näheren Charlottenburger Umgebung, beispielsweise beim Jugoslawen Jovan in der Schillerstraße 73. Neben der Radiotätigkeit steigert die Arbeit als DJ in Rolf Edens Disco „Big Eden“ Bloemers Bekanntheit.

Im Jahr 1976 tönt letztmals sein Slogan „Bye, bye – euer Kai“ aus den Lautsprechern der Radiogeräte. Bloemer verlässt den RIAS und geht als Hospitant zum Deutschen Depeschendienst nach Bern. Später arbeitet er als Redakteur beim „Berner Tagblatt“.

Nach einem weiteren Zwischenstopp in München kommt er Anfang der Achtzigerjahre zur Bonner Zentralredaktion des Nachrichtendienstes Reuters. Er hat gute Kontakte in die Politik, etwa zum Berliner Innensenator Heinrich Lummer. Als freiberuflicher Journalist berichtet er später für die „Welt am Sonntag“, als Korrespondent für RTL und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit namhaften Airlines. Als Reisejournalist arbeitet er international für die Zeitschriften „Manager Magazin“, den „Spiegel“, das „Kempinski Magazine“ und das „Pan Am Magazine“. Seine Reiseberichte werden unter anderem vom Deutschlandradio in Berlin gesendet.

Die bewegten Zeiten der politischen Wende in Deutschland erlebt Kai Bloemer unter anderem in Hongkong, wo er über die hiesigen Hotels berichtet. Den Tag des Mauerfalls verfolgt er in Toronto vor dem Fernseher.

2002 will der weit gereiste Moderator die Hörer seiner Sendungen aus DDR-Zeiten kennenlernen. Bloemer, der bis zur Wendezeit wegen seiner Arbeit beim RIAS nie in die neuen Bundesländer hat einreisen dürfen, trifft nun seine Fans auf dem Alexanderplatz, es kommt zu bewegenden Begegnungen. Dass die Rolling Stones am 7. Oktober 1969 doch nicht auf dem Dach des Springer-Hochhauses gespielt haben, ja, nicht einmal in Deutschland gewesen sind, das nimmt dem Moderator 33 Jahre später niemand übel.



Kai Bloemer stirbt am 20. September 2009 im Alter von 61 Jahren in einem Berliner Krankenhaus und wird einige Wochen später anonym auf dem Waldfriedhof Heerstraße bestattet.